

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde,

die Festivalzeit beginnt wieder! Die alle zwei Jahre stattfindende Luminale beginnt am Sonntag, dem 30. März im Rahmen der Messe Light & Building. Und wieder gibt es *Frankfurt liest ein Buch*, diesmal im Mittelpunkt das Frankfurter Nordend-Buch von 1972 *Die Vollidioten* von Eckardt Henscheid: Der Reigen mit Lesungen, Podiumsdiskussionen, Spaziergängen, Spielabenden und Museums- und Kinobesuchen startet am Montag, dem 31. März um 19.30 Uhr in der Nationalbibliothek.

Hier die Webseiten:

<http://light-building.messefrankfurt.com/frankfurt/de/besucher/events/luminale.html>

<http://www.frankfurt-liest-ein-buch.de/2014/>

Es gibt seit einigen Monaten einen wunderbaren neuen Laden im Nordend, der Auflagenobjekte, Kunst und Kurioses mit Schallplatten verbindet und bei dem sich der Besuch lohnt: Der Laden 100 in der Friedberger Landstraße 100. Hier ein schönes Portrait:

<http://www.faz.net/aktuell/rhein-main/wirtschaft/geschaeftegang-die-schatzkiste-12799274.html>

Wie jeden Monat versende ich an einen Kreis Kulturinteressierter vornehmlich aus dem Rhein-Main-Gebiet eine Handvoll besonderer Veranstaltungen aus allen Kulturbereichen, die aus dem Üblichen herausragen.

Diese Themen folgen heute:

- Am 13. März zeigt sich die Heinrich Böll Stiftung als Mitinitiator einer spannenden **Diskussionsveranstaltung zum Thema Arbeit**, dem sich unterschiedlichste Kurzvorträge nähern: Pecha Kucha in der Basis.
- Am Dienstag, dem 18. März um 20 Uhr im Hafen 2: Die dunkle **Songwriterstimme Emily Jane White** aus Kalifornien mit Musik zwischen feinem Art-Pop und gefühlvollen Balladen gibt sich die Ehre.
- Am Donnerstag, dem 20. März um 19 Uhr in der Buchhandlung Schutt gibt es Literatur und Musik: **Dieter David Seuthe und Julius Asal** lesen und spielen auf.
- Am Samstag, dem 22. März um 20 Uhr in der Fabrik Sachsenhausen ist das außerordentliche **Line Lamm Trio** zu erleben.
- Am Dienstag, dem 25. März beginnt wieder das **Lichter Filmfest** im Kino Metropolis. Diesmal steht das Lachen im Mittelpunkt.
- Am Sonntag, dem 30. März ab 11 Uhr: **Der 11. Lange Tag der Bücher** bei freiem Eintritt im Haus am Dom: Zehn Verlage präsentieren anregende Neuerscheinungen.

Am Donnerstag, dem 13. März 2014 in der Basis, Gutleutstraße 8-12, um 20 Uhr: BÖLL ANALYTICS: ARBEIT! Pecha Kucha – Diskussion – Barabend

Künstler und Heinrich-Böll-Stiftung fragen: Was ist politisch? An unseren Körpern, an unserer Arbeit, an unseren Beziehungen, an unserem Konsum, an den Dingen, die uns jeden Tag umgeben? Frei von akademischen Zwängen und professionellen Beschränkungen bietet Böll Analytics einen explorativen Raum für gesellschaftliche Fragen und Visionen. In Pecha Kucha-Vorträgen bringen Spezialistinnen

und Autodidakten aus allen Fachdisziplinen ihre politische Haltung zu einem gemeinsamen Thema auf den Punkt. Daraus entsteht ein interdisziplinärer Dialog, der richtungsweisend für die politische Praxis sein soll. Als kurzweiliges Format lädt Pecha Kucha zur Zuspitzung ein: 20 bild- oder textbasierte Folien à 20 Sekunden ergeben 6:40 Minuten für jeden Vortragenden und bieten die Möglichkeit, eine Vielzahl unterschiedlicher Zugänge zu einem globalen Thema zu versammeln und gemeinsam zu diskutieren. Mit Beiträgen von: Sonja Dolinsek: Sex als Arbeit, Laila Nissen: Fragen an die Arbeitswelt von morgen, Stefan Stark: Alle reden über Arbeit. Ich auch, Julia Quedzuweit: Passion to Perform, Greta Wagner: Arbeit und Erschöpfung sowie weiteren Gästen. Es moderieren Carlos Becker & Benjamin Pfeifer.

<http://basis-frankfurt.de/de/veranstaltung/boell-analytics-arbeit>

Dienstag, 18. März um 20 Uhr: Die dunkle Songwriterstimme Emily Jane White aus Kalifornien gibt sich die Ehre und spielt im Hafen 2 (Nordring 129 in Offenbach hinter der Gerbermühle) auf

Ihre Songs sind so dunkel wie eine Geschichte von Edgar Ellen Poe, aber die Songs sind doch belebend und animierend, so dass die junge Sängerin aus dem Norden Kaliforniens, Emily Jane White, ihr Publikum im Sturm gewinnt. Ihre Todesmetaphern gehören für sie zum Leben wie die Lust und Freude. Sie ist, wenn man so will, der reflektierte, elegische, ja zuweilen traurige, aber immer intensive und ansprechende Gegenentwurf zu Devendra Banhart und Joanna Newsom. Wegen der melancholischen Note wird sie auch mit PJ Harvey und Cat Power verglichen, aber sie hat einen so eigenen Kosmos, dass sie für Freunde von Songwriting sicher eine besondere Entdeckung ist. Ihre CDs haben eine so eigentümliche Klangfarbe, sie sind genau auf der Grenze zwischen Bestimmtheit und Zurückhaltung, dass sie sehr gut zu Leseabenden und als Nachtmusik passen. Nach dem College spielte sie in einer Band namens Diamond Star Halos, und nach einem Frankreichaufenthalt hat sie ganz zu sich gefunden. Nun lebt sie in San Francisco und Sonoma County, wo sie 2007 ihr Debüt *Dark Undercoat* herausbrachte. Sowohl ihre Platte *Victorian America* (2011), als auch *Ode to Sentience* (2010) sind der Anschaffung wert. Letzten Herbst erschien nun *Blood / Lines* und setzt die gespannten Fäden mühelos fort. Ihre Akustik-Gitarre, die sie zuweilen gegen eine Redal-Steel-Gitarre eintauscht, und ihre Stimme, das ist schon eine Menge, aber wenn ihre Mitmusiker einsteigen, werden die kleinen Schattenspiele zur großen Aufführung. Mit dieser Platte kommt sie nach 2010 zum zweiten Mal in die beschauliche, leicht versetzte Halle des Hafen 2, wo man ja seit Jahren schon ein Händchen für prägnante Songwriterinnen aus amerikanischen Landen hat.

<http://www.emilyjanewhite.com>

http://www.hafen2.net/1-0-Programm.html?show=page&type=art_kat_1

Am Donnerstag, dem 20. März um 19 Uhr in der Buchhandlung Schutt: *Frankfurt verboten* – Dieter David Seuthe liest aus seinem neuen Roman, der Shooting Star der Frankfurter Pianisten Julius Asal begleitet ihn am Piano.

Elise Herrmann hat einen Traum: Sie will Pianistin werden und beginnt am berühmten Hoch'schen Konservatorium in Frankfurt zu studieren. Ihre große Begabung verspricht eine glänzende Zukunft. Doch mit der Machtergreifung Hitlers ändert sich alles. Vor der Kulisse des historischen Frankfurt

erzählt dieser Roman vom glücklichen und leidvollen Weg einer jungen jüdischen Frau zwischen 1929 und 1936. Seuthe folgt in seinem ersten, kürzlich beim Frankfurter Weissbooks Verlag erschienenen Buch der Maxime, dass man sich an die Wahrheit halten muss, um aus der Geschichte zu lernen. Dieter David Seuthe, geboren 1951 in Westfalen, arbeitet als Psychotherapeut. Nach vielen Jahren in Neuseeland lebt er mit seiner Familie seit 2008 wieder in Frankfurt. Sein Partner an diesem Abend, Julius Asal, Jahrgang 1997, ist mehrfacher Preisträger nationaler und internationaler Klavierwettbewerbe. Es erklingen die *Chaconne d-moll* von Bach/Busoni (Johann Sebastian Bachs Original für Violine in der Bearbeitung für Klavier von Ferruccio Busoni) sowie Robert Schumanns *Geistervariationen* (sein letztes Werk, das er komponierte, bevor er in die Nervenheilstation eingeliefert wurde). Seuthe und Asal sind schon mehrfach miteinander aufgetreten, und der Abend in der urigen Bornheimer Buchhandlung verspricht besonders schön und intensiv zu werden.

<https://buchhandlung-schutt.shop-asp.de/shop/action/mymagazine/48956/veranstaltungen.html;jsessionid=14990821BDEAC475D08F49B4D9702A03.www01?aUrl=90007520>
<http://www.weissbooks.com/bücher/herbst-2013/seuthe/>

Am Samstag, dem 22. März um 20 Uhr in der Fabrik Sachsenhausen (Mittlerer Hasenpfad 5) ist das außerordentliche Line Lamm Trio zu erleben.

Die charmante und kommunikative Frankfurter Musikerin Line Lamm spielt Acoustic Music – sie interpretiert dies als eine reizvolle Melange aus Retro-Pop, leichtfüßigem Jazz und deutschem Chanson – mit leichthändigem Umgang mit den Traditionen und gleichzeitig gespickt mit eigenen Kompositionen. Ihre starke Stimme wird unterstützt und getragen von ihren Bandkollegen Dawoud Zamanie (Kontrabass, Perkussion), Marco Hofmann (Klavier, Akkordeon, Cajón) und Dennis Merz (Gitarre, Gesang). Die vier Musiker aus Frankfurt spielen in rein akustischer Besetzung und am liebsten in kleinem Ambiente mit Wohnzimmerflair. Dass der Gewölbekeller der Fabrik Sachsenhausen dafür genau der richtige Ort ist, haben Konzerterfolge im vergangenen Jahr bereits mehrfach bewiesen. Wegen des großen Erfolges dieser Band ist der Erwerb des Tickets vorab empfehlenswert. Auch dieses Mal wird ein besonderer Überraschungsgast auf unserer Bühne erwartet.

<http://die-fabrik-frankfurt.de/veranstaltungen/line-lamm/www.line-lamm.de>

Das 7. LICHTER FILMFEST stellt das Lachen ins Zentrum. Vom 25. bis 30. März hat Frankfurt wieder ein regional verankertes, internationales Filmfestival.

Regisseur und Schauspieler Leander Haußmann ist neuer Schirmherr des Festivals, das auch diesmal wieder die unterschiedlichsten Filme zeigen wird. Im Langfilmwettbewerb konkurrieren dieses Jahr elf Produktionen um den LICHTER Bembel, wobei Rosa von Praunheims *Praunheim Memories* (Di, 25.3., 20 Uhr im Cantatesaal) und M.A. Littlers *Lost Coast* (Fr, 28.3., 22 Uhr im Filmmuseum) Weltpremiere bei LICHTER feiern. Beide Screenings werden dabei von musikalischen Highlights eingerahmt. Während der Praunheimer Männerchor das eigens für den Film komponierte Lied

Praunheim im Anschluss an den Film noch einmal live zum Besten geben wird, wird die Band Squadra Omega die Filmmusik zu *Lost Coast* begleitend zum Film live einspielen. Das Lachen im Kino ernst nehmen, ohne dabei den Spaß zu vergessen, das ist das erklärte Ziel des internationalen Programms des siebten LICHTER Filmfest Frankfurt International. Rund ein Dutzend aktueller Filme aus allen Teilen der Welt, darunter sieben Deutschlandpremierer, werden ab dem 25. März das diesjährige Festival-Leitthema *Humor, Komik und Komödie* mit Leben füllen. Die Komödie ist seit den Kindertagen des Kinos eines der wichtigsten Filmgenres, denn sie ist nicht nur höchst unterhaltsam, sondern auch eine der genauesten Beobachterinnen des menschlichen Zusammenlebens, wissen die Macher. Das Programm spannt den Bogen von populären Komödien bis hin zu Dokumentarfilmen, die ihre Beobachtungen humoristisch zuspitzen. Im Kern vieler Beiträge steht die Beobachtung gesellschaftlicher Umgangsformen. So erzählt etwa Sophie Letourneurs *Les Coquillettes* von den amourösen Verwicklungen dreier junger Filmemacherinnen beim Festival in Locarno. Eine ganze Gesellschaft scheint sich in *Death of a man in the balkans* in einem einzigen Raum zu entfalten: Ein Mann ist gestorben, und nun defiliert die komplette Nachbarschaft vorbei und tut ihre Meinung zum Toten kund. Die Eigenartigkeiten der eigenen Heimat dagegen erhellt Moritz Sieberts Dokumentation *Erntehelfer*, die ein unterfränkisches Dorf aus der Perspektive eines indischen Priesters in den Blick nimmt. Viele Filme nutzen Humor auch zur Auseinandersetzung mit politischen Fragen. So ist in *La fille du 14 juillet* die französische Wirtschaftskrise der Ausgangspunkt: Vier junge Franzosen sind auf dem Weg in den Urlaub ans Meer, als die Regierung wegen der Krise die Ferien absagt und damit eine Kaskade absurder Begebenheiten in Gang setzt. Ähnlich absurd ist auch die Reise des Filmemachers Andrew Köttling: Er schippert in einem Schwanentretboot die Themse entlang und zeichnet dabei ein bissiges Porträt der politischen und kulturellen Lage Großbritanniens. Wie immer sind die Filme vorwiegend im Metropolis, die Programme liegen aus. Lichter ist neben dem Filmgenuss auch wunderbare Begegnungsstätte der Frankfurter Filmszene. Der erste Link ist der Trailer zum Festival, ein neuer, brandaktueller *Kracher* von Markus Frohnhöfer:

<https://vimeo.com/87929179>

<https://www.lichter-filmfest.de>

<https://www.facebook.com/LICHTERfilmtage?fref=ts>

<http://vimeo.com/user3266074>

Am Sonntag, dem 30. März beginnt um 11 Uhr der 11. Lange Tag der Bücher im Haus am Dom mit zehn Lesungen über den Tag verteilt. Bei freiem Eintritt kann man das literarische Leben der Stadt pur erleben.

Der *Lange Tag der Bücher*, eine konzertierte Aktion der literarischen Publikumsverlage Frankfurts, wird nach zehn Jahren im Schauspielhaus künftig im Haus am Dom realisiert. Die Infrastruktur zeigt sich neben dem Kaiserdom als überaus geeignet: Neben dem Büchertisch und dem Lesecafé mit den Frühjahrsproduktionen der Verlage wird es auf dem Balkon im zweiten Stock einen Rückzugsort geben, an dem sich die Besucher in Ruhe in die dargebotenen Neuerscheinungen vertiefen können. Mit der Empore verfügt das Haus am Dom zudem über eine größere Besucherkapazität, was beim beliebten Lese-Marathon von Vorteil ist. Wie immer beim *Langen Tag der Bücher*, wird eine Mischung aus Zeitgenössischem und Klassischem geboten. Um 11 Uhr beginnt es mit der Vorstellung der Basler Nietzsche-Ausgabe (Stroemfeld), Christian Morgenstern steht mit der Präsentation seines *Wanderlebens in Wort und Bild* um 17 Uhr im Mittelpunkt (Dielmann), während um 20 Uhr

Aufgeklärte Märchen von Peter Rühmkorf von Jochen Nix vorgetragen werden (Edition Büchergilde). Einen Lokalkolorit stellen die Verlage Weissbooks und Michason & May her: Um 12 Uhr wird der Frankfurter Arzt und Autor Bernd Hontschik von Daniel Cohn-Bendit zur schleichenden Zerstörung des solidarischen Gesundheitswesens befragt, während um 16 Uhr literarische Frankfurter Stadtpaziergänge vorgetragen werden. Krimis mit Frankfurt-Touch stehen um 13 und 14 Uhr auf dem Programm: Zuerst Udo Scheu mit *Kains Tattoo* (Societät), darauf mit *Um jeden Preis* von Jakob Stein (B3). Hochkarätiges bieten der Verlag der Autoren mit Gert Jonkes *Rund um die Uhr* (15 Uhr), die Frankfurter Verlagsanstalt mit dem literarischen Debüt der renommierten Filmkritikerin Heike Kühn (18 Uhr) und der S. Fischer Verlag mit dem neuen Roman von Wolfgang Herles (19 Uhr). Im Rahmen des konzertierten Lesetages wird der beliebte Frankfurter Bouquinisten-Büchermarkt zum 6. Mal abgehalten. Wie in jedem Jahr, übernehmen die Moderationen die Literaturveranstalter der Stadt Frankfurt, so dass sich dank der Anwesenheit von Verlegern und Lektoren der *Lange Tag der Bücher* einmal mehr als ein Termin erweisen wird, an dem das literarische Leben der Stadt Frankfurt greifbar ist.

http://kultur-am-main.de/pdf/LTdB_2014.pdf

www.kultur.frankfurt.de

☞ hier unter Freie Literaturveranstalter

Ich freue mich auf ein Wiedersehen vor Ort!

Mit besten Grüßen

Florian Koch

Kultur am Main

www.kultur-am-main.de

0172 61 73 254